

In den zwei Jahrzehnten um das Jahr 1900 entwickelten sich neue und einflussreiche philosophische Ansätze, die als Lebensphilosophie, philosophische Hermeneutik und Phänomenologie bezeichnet werden. Unter »Lebensphilosophie« werden sehr unterschiedliche Vorstellungen zusammengefasst, die in einem vernunftkritischen Begriff des Lebens gründen. Dabei reicht das sehr divergente Spektrum von irrationalistischer Kulturkritik bis hin zu wissenschaftlich-methodischen Überlegungen, wie im Werk von Wilhelm Dilthey. Sein Anliegen war die Herausarbeitung der Hermeneutik als Methode der Geisteswissenschaften, in denen es um das Verstehen des geistigen Lebens gehe. Auch Edmund Husserls Begründung der phänomenologischen Methode ist von dem Interesse an wissenschaftlicher Philosophie geleitet, die durch eine Analyse der Strukturen des Bewusstseins vorangetrieben werden soll. Beide Denker haben großen Einfluss auf die Philosophie der folgenden Jahrzehnte gehabt, insbesondere auf Martin Heideggers Hauptwerk »Sein und Zeit« (1927), mit dem wir uns im folgenden Jahr in einer neuen Reihe beschäftigen wollen. Eine Thematisierung der Zeit findet sich auch schon in Lebensphilosophie und Phänomenologie, bei Henri Bergson und Edmund Husserl. Deren Analysen des Zeitbewusstseins wenden wir uns in der dritten Veranstaltung der aktuellen Reihe zu.

Sie sind freundlich eingeladen.

Msgr. Dr. Michael Menke-Peitzmeyer *Dr. Ulrich Dickmann*
Akademiedirektor Stv. Akademiedirektor

Referent der Reihe

Prof. Dr. Michael Bösch, bis 2024 Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abtlg. Paderborn

LEBENSPHILOSOPHIE – HERMENEUTIK – PHÄNOMENOLOGIE. PHILOSOPHISCHE ENTWICKLUNGEN UM 1900

**I.) Wilhelm Dilthey (1833–1911):
Lebensphilosophische Hermeneutik**

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Hermeneutik über ihre bisherige Bedeutung für die Interpretation von Texten hinaus zu einer allgemeinen Theorie des Verstehens. Zugleich stellten die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Geisteswissenschaften vor die Frage, wie sie sinnvoll von den Naturwissenschaften abgegrenzt werden könnten. Dieser Aufgabe widmete sich Wilhelm Dilthey, indem er die Hermeneutik als deren Methode zu begründen versuchte. Das geistige Leben drückt sich in vielfältigen Formen aus, die es in ihrer Bedeutsamkeit zu verstehen gilt. Nicht nur kognitive, sondern auch emotionale und wertende Einstellungen tragen unsere Erlebnisse und Handlungen – sowohl im individuellen und zwischenmenschlichen Leben als auch in kultureller Verbundenheit. Die Geisteswissenschaften deuten das menschliche Leben selbst, wie es sich in der Geschichte entfaltet.

Termin: Sa, 12.09.2026, 09:30 Uhr – So, 13.09.2026, 13:00 Uhr
Tg.-Nr.: To5SCRPO02

**II.) Edmund Husserl (1859–1938):
Die Anfänge der Phänomenologie**

Mit seiner Maxime »Zu den Sachen selbst« wollte Husserl eine neue Grundlage für eine wissenschaftliche Philosophie schaffen, die nicht von theoretischem Vorwissen ausgeht, sondern sich den Phänomenen in unverstelltem Blick zuwenden sollte. Die Phänomene begriff Husserl als Vorstellungen des Bewusstseins, so dass seine phänomenologische Methode sich als Analyse von Bewusstseinsstrukturen etablierte. Im Zentrum steht hierbei die »Intentionalität«, die Gerichtetheit des Bewusstseins auf Vorstellungsinhalte in ihren vielfältigen Formen, die in der fließenden Einheit des Bewusstseinsstroms hervortreten. Unermüdlich arbeitete Husserl diesen Ansatz immer weiter aus. Eine der bedeutendsten Modifikationen vollzog er mit der Aufdeckung eines transzendentalen Ichs als Einheit des Bewusstseinslebens. Viele andere Philosophen, die zur breiten »phänomenologischen Bewegung« gehörten, folgten ihm hierin nicht. So auch nicht Martin Heidegger, der in Freiburg Husserls Assistent gewesen war.

Termin: Sa, 10.10.2026, 09:30 Uhr – So, 11.10.2026, 13:00 Uhr
Tg.-Nr.: To5SCRPO03

**III.) Zeit und Bewusstsein bei Henri Bergson (1859–1941)
und Edmund Husserl (1859–1938)**

Sowohl in der Lebensphilosophie, bei Henri Bergson, als auch in der Phänomenologie Husserls finden sich Analysen des zeitlichen Bewusstseins. Husserl hielt 1904/05 »Vorlesungen zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins«, und Bergson veröffentlichte 1889 sein erstes Buch: »*Essai sur les données immédiates de la conscience*«, das 1911 in deutscher Übersetzung unter dem Titel »*Zeit und Freiheit. Eine Abhandlung über die unmittelbaren Bewußtseinstatsachen*« erschien. Hierin spielt der Begriff der »Dauer« (»durée«) des fließenden Bewusstseins eine herausragende Rolle. Diese »erlebte Zeit« stellte Bergson quantitativen Zeitvorstellungen gegenüber und entwirft damit ein lebensphilosophisches Gegenkonzept zu szientistischen, naturwissenschaftlich geprägten Vorstellungen.

Termin: Sa, 14.11.2026, 09:30 Uhr – So, 15.11.2026, 12:30 Uhr
Tg.-Nr.: So5SCRPO04

Tagungsverlauf

Samstag	
09:30 Uhr	Anreise/Stehkaffee
10:00–11:30 Uhr	Begrüßung / 1. Einheit
11:45–12:30 Uhr	2. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen
14:30 Uhr	Nachmittagskaffee
15:00–16:30 Uhr	3. Einheit
16:45–17:45 Uhr	4. Einheit
18:00 Uhr	Einladung zur Eucharistiefeier
anschl.	Abendessen
19:45–21:15 Uhr	5. Einheit

Sonntag	
ab 07:30 Uhr	Frühstück
09:00–10:30 Uhr	6. Einheit
10:45–12:15 Uhr	7. Einheit
12:30 Uhr	Mittagessen, Ende der Veranstaltung

Tagungsleitung
Dr. Ulrich Dickmann, stv. Akademiedirektor

Tagungssekretariat für diese Tagung

Jennifer Treber, Telefon: 02304 477-153,
treber@akademie-schwerte.de

Montag – Donnerstag, 08:00–12:00, Freitag, 08:00–11:30 Uhr

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmabstein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de/programm

Anmeldeschluss: jeweils 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn

Bestätigung

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten je Veranstaltung

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 203 / DZ 187,50 (175,50 / 167,75) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 148 €

Teilnahmebeiträge mit Ermäßigung stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende (bis zum 30. Lebensjahr), Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende und Sozialhilfeempfangende auf Nachweis.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Datenschutzinformation

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter www.bildenundtagen.de/informationspflicht-ueber-die-verwendung-personenbezogener-daten/

Vorankündigung

JAHRESTAGUNG DES FACHVERBANDES PHILOSOPHIE, NRW
Homo emotionalis?!

Die Renaissance der Gefühle in Philosophie und Gesellschaft

Einer weit verbreiteten Sicht auf die Ergebnisse der Erforschung der Gefühle in den letzten Jahrzehnten zufolge ist der traditionelle Dualismus von Verstand und Gefühl aufgegeben, und in der Moralphilosophie gelten rationalistische Ansätze als ergänzungsbedürftig. Eine Vielzahl von ganzheitlichen Ansätzen werfen einen neuen Blick auf den Menschen und könnten umfassende Antworten auf die ethischen und gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit geben. So hat z.B. Thomas Fuchs eine viel beachtete umfassende phänomenologische Theorie der Gefühle vorgelegt. Die Tagung möchte einen Überblick über die aktuelle Vielfalt von Ansätzen geben: Gibt es eine allgemein anerkannte Theorie der Gefühle? Welche Rolle spielen Gefühle in der Moralphilosophie? Welche Funktion sollen sie im politischen Diskurs übernehmen? Bietet die Beschäftigung mit Gefühlen neue Chancen für einen kindgerechten und inklusiven Unterricht? – Parallel zu Vorträgen aus der akademischen Philosophie machen Arbeitskreise Umsetzungsangebote für die Fächer »Praktische Philosophie« und »Philosophie«.

Es referieren:

– Prof. Dr. Mai-Anh Boger, Universität Koblenz

– Dr. Alexander Fischer, Universität Bamberg

– Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Universität Heidelberg

Themen/Leiter*innen der Arbeitskreise werden noch bekannt gegeben.

Do, 26.11.2026, 09:30 Uhr – Fr., 27.11.2026, 17:00 Uhr

Informationen und Anmeldung unter: <https://www.akademie-schwerte.de/veranstaltungen/homo-emotionalis>

Katholische Akademie Schwerte

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax: 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



Lebensphilosophie – Hermeneutik – Phänomenologie

Philosophische Entwicklungen um 1900

12.–13. September 2026

10.–11. Oktober 2026

14.–15. November 2026



Katholische Akademie
Schwerte